

Wie Wildbienen unterstützt werden



Vielfältiger Garten für alle Wildbienen

Der neue Naturgarten auf der Geroldsegg in Kaltbrunn bietet ein strukturreiches, vielfältiges Mosaik an verschiedenen Lebensräumen. In diesem Garten werden nicht nur die Wildbienen gefördert, sondern auch zahlreiche andere Insekten, Eidechsen und Frösche. Das Material für diesen Garten stammt von der Baustelle selbst oder von lokalen und regionalen Herstellern.

Besonders vielfältig ist die Trockenmauer. Teilstücke mit eher groben, grösseren Steinen, wechseln sich ab mit kleinerem und feinerem Material. Zwischendurch wird die Mauer ganz aufgehoben und durch eine «Mauer aus Erde» ergänzt.

Grosse Stein- und Asthaufen bieten Tieren Unterschlupf. Wertvoll ist auch das Totholz im Garten. So wurden ganze Wurzelstöcke platziert und das Totholz von alten Bäumen wurde im Garten belassen.

Der Boden ist mal sandig und mal fein gekiest. In den Lücken der Vegetation, die freigehalten werden, finden die im Boden brütenden Wildbienen unterschiedliche Bereiche vor, sei es am Boden, in leichter Hanglage oder senkrecht als Mauer.

Um genügend Futter für die Wildbienen zu erhalten, wurde bei Aussaat und Bepflanzung darauf geachtet, dass einheimische Stauden, Sträucher und auch Kräuter gesetzt wurden, die dem Standort gerecht werden.

Auch Bienen und Wildbienen benötigen Wasser. Sie finden ihn in einem Teich, den bereits die Frösche und andere Tiere besiedelt haben. Ein weiterer, temporärer Tümpel trocknet auch einmal aus. Solche Tümpel werden von Gelbbauchunken sehr geschätzt.

Link

[Bodenbrüter fördern](#)

